

# „Unterernährung und Kinderarbeit gehören der Vergangenheit an!“

## Unsere Vision für Indiens Kinder

(Sabine Dlugosch)



Foto: Sabine Dlugosch

Besuch im Dorf Simulpur: Ausgangspunkt unseres Dorfrundgangs ist der kleine Markt an der Hauptstrasse. Zunächst wundere ich mich, warum unser Partner Vikas Kendra dieses Dorf, das auf den ersten Blick keinen bedürftigen Eindruck erweckt, ausgewählt hat. Doch nach einer halben Stunde stehen wir in einem völlig anderen Dorfteil: hier leben die Menschen in primitivsten Hütten, ohne sauberes Trinkwasser und Toiletten. Vor Jahrzehnten flüchteten sie aus dem heutigen Bangladesch, in der Hoffnung, in Westbengalen eine neue, bessere Existenz aufbauen zu können. Heute leben 228 der 245 Familien unterhalb der Armutsgrenze, müssen mit weniger als 1 Euro am Tag auskommen. Kinderarbeit und Unterernährung sind weit verbreitet.

Das Dorf Simulpur ist kein Einzelfall. Überall in Westbengalen und Orissa gibt es Orte, an denen Menschen unter unwürdigen Bedingungen leben müssen. Genau diese Orte suchen wir mit unseren indischen Partnern, um dort den Ärmsten der Armen, meist Angehörigen der Minderheiten Indiens<sup>1)</sup>, den Zugang zu ihren Grundrechten zu ermöglichen und für ihre Kinder Zukunfts-

perspektiven jenseits von Hunger und Armut zu schaffen.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen, die für die staatlichen Entwicklungsprogramme zuständig sind, z.B. Mutter-Kind-Programme, Krankenversicherungen und Arbeitsbeschaffungsprogramme. Neue Gesetze garantieren das Recht auf Bildung für alle Kinder bis 14 Jahre

und verbieten Kinderarbeit. Oft fehlt den staatlichen Stellen der Zugang zu jenen entlegenen Gebieten, in denen die Not am größten ist. Hier agieren unsere Partner als Vermittler und Kontrolleure, die den Menschen zu ihren Rechten verhelfen und sie bei den Formalitäten unterstützen. Gleichzeitig überwachen sie die korrekte Umsetzung der staatlichen Programme und machen Missstände öffentlich. So vervielfacht sich der Einsatz unserer Mittel für das Wohl der Kinder!

### Teilen Sie mit uns unsere Vision für Indiens Kinder!

#### Wir wollen...

**... dass kein Kind mehr unterernährt ist und gesunde Mütter ein förderliches Familienumfeld schaffen!**

Laut schmatzend sitzen etwa 35 Vorschulkinder im Kreis. Vor ihnen steht ein Aluminiumteller mit Reiseintopf und einem gekochten Ei. Ein Mädchen versucht, seinem Sitznachbarn das Ei in den Mund zu stopfen, bis eine der Mütter dafür sorgt, dass jedes Kind sein Ei selbst isst. Es ist Mittagessenszeit im

staatlichen ICDS<sup>2)</sup>-Zentrum, als ich das Dorf Beldangra im Bankura-Distrikt besuche. Madhabi Mukherjee, Direktorin unseres Partners Bikash, erklärt mir: „Früher kamen die Kinder mit einem Henkelmann und haben die ihnen zustehende Essensration mit nach Hause genommen. Dort wurde das Essen zwischen allen Familienmitgliedern aufgeteilt. Oft war es verdorben, nachdem es den ganzen Tag ungekühlt in der Hitze stand. Wir haben lange mit der staatlichen ICDS-Mitarbeiterin nach einer Lösung gesucht. Seit einigen Tagen bekommen die Kinder das Essen nur noch hier im Zentrum. So ist sichergestellt, dass die Kinder wirklich ihre komplette Ration mit



Foto: Sabine Dlugosch

allen notwendigen Proteinen und Vitaminen bekommen, um ihren Ernährungszustand zu verbessern. Da viele Kinder Hilfe beim Essen brauchen, war die ICDS-Mitarbeiterin anfangs nicht begeistert von der zusätzlichen Arbeit. Inzwischen konnten wir Mütter und Großmütter gewinnen, abwechselnd bei der Speisung zu helfen.“

Im Kampf gegen die Unterernährung - 42% aller weltweit unterernährten Kinder lebt in Indien<sup>3)</sup> - arbeiten unsere Partner mit den staatlichen Stellen zusammen. Das in den letzten Jahren ausgeweitete

<sup>1)</sup> Dazu zählen die indigene Stammesbevölkerung (Adivasi), die Unberührbaren (Dalits) und die Muslime.

<sup>2)</sup> Integrated Child Development Services (ICDS) Scheme: Programm der indischen Regierung für schwangere Frauen und Kinder von 0 bis 6 Jahren mit Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung

<sup>3)</sup> Das sind 55 Millionen Kinder, die ihr Leben lang an den Folgen frühkindlicher Mangel- und Unterernährung leiden werden!  
Quelle: Welthunger-Index 2010

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Monitoring/Impact Assessment, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.

ICDS-Programm leistet mit der Betreuung von schwangeren Frauen und Kleinkindern einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Gesundheits- und Ernährungszustands. Doch häufig sind die ICDS-Mitarbeiterinnen unzureichend ausgebildet und von ihren vielen Aufgaben überfordert. Sie sind froh über die Unterstützung durch unsere Partner, z.B. bei der Identifizierung aller Kinder und Schwangeren im Dorf, den regelmäßigen Gewichtskontrollen oder der Einführung der Vor-Ort-Speisung. Auf politischer Ebene setzen sich unsere Partner dafür ein, dass - gemäß den staatlichen Vorgaben - in jedem Dorf ein ICDS-Zentrum eingerichtet und korrekt geführt wird.

Doch die staatliche Versorgung ist nur ein Baustein im Kampf gegen die Unterernährung. Auf individueller Ebene leiten unsere Dorfanimateure die Familien bei der Anlage von Obst- und Gemüsegärten an, um Menge und Qualität der zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel zu erhöhen. In Kochkursen lernen die Mütter, aus günstig lokal verfügbaren Lebensmitteln nahrhafte und ausgewogene Mahlzeiten mit ausreichend Vitaminen zuzubereiten. Müttertreffen stärken die Frauen in ihren Erziehungskompetenzen und vermit-



Foto: Sabine Dlugosch

**Gesundheitsarbeiterin Arati Bardhan kennt alle Kinder und schwangeren Frauen in den Dörfern und kontrolliert deren Gesundheits- und Ernährungszustand**

teln wesentliche Hygienemaßnahmen zur Prävention von Krankheiten, einschließlich Beschaffung sauberen Trinkwassers und Bau von Toiletten. Informationskampagnen für junge Frauen im gebärfähigen Alter klären über die Risiken von Schwangerschaften in jungem Alter und innerhalb kurzer Abstände, über Methoden der Familienplanung sowie über die Vorteile einer betreuten Entbindung durch geschulte Hebammen auf.

**... dass eine ökologisch betriebene Landwirtschaft die Lebensgrundlage der Menschen, vor allem der am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffenen Menschen, langfristig sichert!**

Im Mai 2009 fegte der Zyklon Aila über große Teile Westbengalens hinweg. Am schlimmsten betroffen war das indische Gangesdelta, die Sunderbans. Dort lebt Swapan Mondal mit seiner Frau, seinen beiden Kindern und seinen alten Eltern im Dorf Pergumti, das der Zyklon verwüstet hat. Das kleine Stück Ackerland der Familie war komplett überschwemmt, die Ernte zerstört. Die Versalzung des Bodens macht den Anbau der bisherigen Reissorten unmöglich. Unser Partner DRCS<sup>4)</sup> erarbeitet mit den Menschen aus Pergumti Wege, wie sie unter den sich wandelnden Umweltbedingungen mit ökologischen Anbaumethoden ihre Lebensgrundlage sichern können. Nach mehreren Fortbildungen legten Swapan und seine Frau neben ihrem Haus einen kleinen Obst- und Gemüsegarten an. Eigener Kompost liefert Dünger für Feld und Garten und ökologische Anbaumethoden helfen dem Boden bei der Regeneration. Von DRCS bekam Swapan 4 kg salztoleranten indigenen Reis, den er auf seinem Feld anpflanzte. Ende November ist der Reis reif. Von der Ernte wird Swapan ein paar Samenkörner für die Aussaat im kommenden Jahr aufheben. Eine kleine Regenwasserauffangananlage ermöglicht die umweltfreundliche Bewässerung der Felder und versorgt die Familie in Notfällen mit salzfreiem Trinkwasser. Im Rahmen eines Kurses in Geflügelhaltung erhielt die



**Innovativer Anbau in Säcken, die mit dem Lehm der vom Zyklon zerstörten Hütten gefüllt sind - in dieser salzfreien Umgebung wachsen auch empfindliche Gemüsepflanzen.**

Foto: DRCS

Familie vier Hühner und Enten, deren Eier sie meist selbst verzehrt. Die Ernährungssicherheit verbessert sich zusehends und die Familie hat Perspektiven, an ihrem Heimatort zu bleiben. Im Fall künftiger Katastrophen ist sie besser vorbereitet.

Auch in anderen Projekten fördern wir den Umstieg auf Öko-Landbau.

**Wir wollen auch...**

**... dass alle Kinder zur Schule gehen und kein Kind mehr arbeiten muss!**

**... dass sich starke Frauen für die Dorfentwicklung einsetzen und politisch engagieren!**

**... dass behinderte Kinder bestmöglich gefördert und in die Gesellschaft integriert werden!**

Mit welchen Maßnahmen wir dies erreichen, darüber berichten wir im nächsten Infobrief im Frühjahr 2011!

**Damit unsere Vision für Indiens Kinder Wirklichkeit wird, brauchen wir Ihre Unterstützung!**

**In 330 Dörfern und 23 Slums in Westbengalen und Orissa leiten unsere Dorfanimateure die Menschen bei der Hilfe zur Selbsthilfe an. 355.000 Euro haben wir in diesem Jahr für die 18 Projekte unserer neun indischen Partnerorganisationen bewilligt. 130.000 Euro fehlen uns noch!**

**Helfen Sie mit Ihrer Spende!**

<sup>4)</sup>Development Research Communication & Services Centre, unser Partner für Schüler-Öko-Clubs und das Klimaprojekt Pergumti

**Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu zwanzig Prozent Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar. Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.**